

Hitzkirch, 21. September 2016

## **Interpellation Fahrplan SBB**

### **SBB Fahrplanentwurf 2017: Beabsichtigte Schwächung des Bahnknotens Luzern?**

---

Im Fahrplanentwurf der SBB für 2017 sollen fünf direkte Morgenverbindungen von Luzern in den Tessin und der Direktanschluss von Luzern nach Mailand gestrichen werden.

1. Die SBB missachtet damit die essentielle touristische, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung Luzerns und der Region Vierwaldstättersee/Zentralschweiz für die Schweiz. Darf sie das?
2. Der Bund verfolgt die Verlagerungspolitik des Strassenverkehrs auf die Schiene, insbesondere mit der NEAT-Eröffnung. Warum gilt das nicht für das Bahnangebot auf der Achse Basel über Luzern Richtung Süden?
3. Warum wird die SBB beim wiederholten Versprechen, dass im Zuge der Eröffnung der NEAT und insbesondere des Gotthardbasistunnels die Bahnanbindung Luzerns/der Region Vierwaldstättersee/der Zentralschweiz verbessert und die Direktverbindungen in den Süden erhöht würden, wortbrüchig?
4. Wie steht der Bundesrat zu der Tatsache, dass der Bahnknoten Luzern als sechstgrösster Bahnhof der Schweiz (Passagierzahlen) trotz deutlicher und seit Jahren anhaltender Steigerung des Umsteigevolumens durch den Fahrplanentwurf 2017 geschwächt wird?
5. Der Gotthardbasistunnel lässt die Deutschschweiz und das Tessin zusammenrücken. Muss die Region Luzern/Vierwaldstättersee/Zentralschweiz im Hinblick auf die Bevorzugung der Achse Zürich-Arth Goldau-Tessin davon ausgehen, verkehrstechnisch zur Randregion degradiert zu werden?
6. Wie beurteilt der Bundesrat die zentralschweizerische Forderung, anstelle des geplanten IR Basel-Luzern-Erstfeld als direkte Nord-Süd-Verbindung eine IC/ICN Verbindung Basel-Luzern-Lugano anzubieten?
7. Wie kann die für die Region Luzern/Vierwaldstättersee/Zentralschweiz essentielle internationale Direktverbindung Luzern-Mailand 2017 aufrechterhalten und ausgebaut werden?
8. Ausbauten der Bahninfrastruktur finden dort statt, wo eine Nachfrage besteht. Diese kann auch kreiert werden, hauptsächlich durch bereits realisierte Infrastrukturprojekte (z.B. Gotthardbasistunnel und Durchgangsbahnhof Zürich) durch Angebotsausbauten oder mittels Fahrplananpassungen. Die Zentralschweiz befürchtet, dass durch eine Angebotsveränderung der SBB auch die Planung künftiger Ausbauschritte beeinflusst wird. Wie beurteilt der Bund diese Einschätzung?
9. Wie beurteilt der Bundesrat den Umstand, dass in der Region Vierwaldstättersee und insbesondere in Luzern der Eindruck entstanden ist, dass diese Region in den vergangenen 20 Jahren im Bahninfrastrukturausbau nachteilig behandelt wurde?
10. Möchte der Bundesrat den Bahnknoten Luzern, wie seit der Bahn2000-Planung versprochen, weiterhin zum dringend benötigten Vollknoten im gesamtschweizerischen Bahnsystem ausbauen, womit auch der Bahnknoten Zürich entlastet würde?

---

#### **Kontakt:**

**Damian Müller**

Seilerstrasse 19, 6285 Hitzkirch, mail@damian-mueller.ch, [www.damian-mueller.ch](http://www.damian-mueller.ch), 079 569 09 39